

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 44.

28. Mai 1862.

## Kirchliche Anzeigen.

### Am Himmelfahrts-Feste.

Den 29. Mai 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohenbörk.  
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

### Einsegnung der Confirmanden.

Lieder: Zu Anfang, No. 556. B. 1 — 5.

Vor der Eins. No. 499. B. 5. 6.

Zum Schluss. No. 101. B. 4 — 6.

Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet Mittwoch den 28. Mai c. Nachmittags 4 Uhr vor dem Altar der Sct. Marien-Kirche statt.

Lieder: Vor der Prüf. No. 105. B. 1 — 6.

Nach der Prüf. No. 105. B. 8. 9.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

### Einsegnung der Confirmanden.

Sct. Amen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

### Einsegnung der Confirmanden.

Nachmittag fällt der Gottesdienst aus.

Heil. Leichnams-Kirche.

### Einsegnung der Confirmanden.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Steiferbahn.

Vormittags 9 Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

### Andacht und Taufhandlung.

#### Marktberichte.

Elbing. Die letzte Woche brachte endlich den lange ersehnten Regen und dabei kühles Wetter. Von Getreide kamen immer noch mittelmäßige Zufuhren; Preise ferner weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 135. pf., 75 bis 93 Sgr., abfallende Sorten 62 — 74 Sgr. Roggen 51 — 55 Sgr. Gerste, große 35 — 41 Sgr., kleine 34 — 39 Sgr. Hafer 23 — 32 Sgr. Erbsen 46 bis 55 Sgr., graue 60 — 78 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. Unser Getreidemarkt war letzte Woche ziemlich leblos und Weizenpreise gingen ahermals um circa 10 St. zurück. Weizenumsatz 6—700 Last. Bahnpreise: Weizen 80 — 95, Roggen 50 — 56, Gerste 36 — 43, Hafer 25 — 29, Erbsen 50 — 57 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. In Roggen war es Ende d. W. lebhafter, in allem übrigen Getreide matt und geschäftslos. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 90, Roggen 50 — 59, Gerste 38 — 43, Hafer 22 — 33, Erbsen, weiße 40 — 62, graue 55 — 85 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

#### Preußen.

M. Berlin. Die Eröffnungsrede der Regierung hat zwar durch ihre ruhige Sprache, so wie durch ihren sachlich so bedeutenden Inhalt und ihre Bereitwilligkeit, allen irgend billigen Wünschen Erfüllung entgegen zu bringen, Anfangs selbst die Demokratie frappirt; allein die Formel für den, das Lebenselement dieser Partei bildenden Geist des Widerspruchs und der Unzufriedenheit war bald wieder gefunden. Das Programm selbst konnte man nicht tadeln, aber die Personen, die es brachten; Was helfen uns die Dinge, heißt es nun, von diesen Ministern; diese Minister gefallen uns einmal nicht, und sie gefallen uns nicht, weil sie für conservativ gelten — car tel est notre plaisir. Dass auch nach der Verfassung dem Könige das unbedingte Recht zusteht, die Minister zu ernennen, und selbstredend dem Landtage nur dasjenige, über die Gesetze, Vorlagen und die Verwaltung der Regierung, also über die Sachen sein Votum abzugeben, und dass jede die Personenfrage berührende Neuerung des Landtages ein Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte der

Krone ist: das kommt bei jenen angeblich so verfassungstreuen Herren nicht in Betracht — car tel est notre plaisir. — Wie es heißt, haben mehrere weitersehende Mitglieder der Fortschritts-Partei, unter den obwaltenden Umständen, von der schon lange vor Eröffnung des Landtages projektierten, ja angefertigten Adresse jetzt abgeraten; allein die sogenannte gemäßigte Fraktion der Fortschrittspartei, die Fraktion Bockum-Dolss (geführt von einem königl. Preußen. Regierungs-Rath) will durchaus eine Adresse loslassen, und so wird es denn auch wohl dazu kommen. Es giebt eben, wie Figura zeigt, auf dieser Bahn keinen Stillstand. — Das diesmalige Feldgeschrei der Demokratie bei den Wahlen: „Wiederwahl, nicht Neuwahl“ — womit die Opposition gegen die Auflösung der früheren Kammer befandet wurde — ist auch, wie es im Vorau schon bestimmt war, von der Kammermajorität bei der Präsidenten-Wahl besiegelt worden. Von 288 wählten 276 (also fast Alle, mit Ausnahme der wenigen Conservativen) den früheren Präsidenten Grabow wieder zum ersten Präsidenten — während gerade die Fraktion Grabow selbst (früher die gemäßigte Linke), die zahlreichste der früheren Kammer, jetzt eben sich aufgelöst und aufgehobt hat zu existiren, — was wohl für diese Wahl hinlänglich bezeichnend ist. Wenn übrigens Herr Grabow in seiner Antrittsrede sagt: Der conservative Wahlruf habe gehießen: „ob Königthum, ob Parlament“, so ist das einfach nicht wahr. (So weit ist man allerding noch nicht.) Dieser Wahlruf lautete: „Ob Königliches, ob parlamentarisches Regiment!“ — Dass auch die früheren Vice-Präsidenten Behrend und v. Bockum-Dolss wiedergewählt wurden, versteht sich von selbst.

Z. Berlin, 23. Mai. Die Fraktion Waldeck im Abgeordnetenhaus (Fortschritts-Fraktion — äußerste Linke) zählte bis heute Morgen 131 Beitrags-Erläuterungen. — In den beiden liberalen (demokratischen) Fraktionen wird die Abfrage bereits lebhaft debattirt. Die äußerste Linke will die von dem Minister-Präsidenten Prinzen Hohenlohe verlesene Ansprache nicht als Thronrede gelten lassen und daher garnicht beantworten, die Fraktion Bockum-Dolss dagegen sich an die Thronrede halten. In der Fraktion der Constitutionellen ist Herr v. Vincke sehr entschieden gegen eine Vereinigung mit der Fortschrittspartei (Demokratie) aufgetreten, da an ihrer Spitze Männer des Jahres 1848 ständen, deren Tendenzen durchaus nicht zu trauen sei. — Die Mitglieder der Fraktion Grabow haben (wahrscheinlich in Folge dessen) in ihrer gestrigen Fraktions-Sitzung die völlige Auflösung derselben beschlossen. Wohin sich die einzelnen Mitglieder wenden werden, ist noch nicht bestimmt. Das Verzeichniß der Mitglieder der Fraktion Bockum-Dolss, an die sich viele Grabowiten anschließen wollen, wird daher erst in 2 — 3 Tagen geschlossen werden. Wahrscheinlich wird sich um Herrn von Vincke eine besondere Fraktion bilden. Auch die katholische Fraktion ist noch in der Bildung begriffen. — Die Gültigkeit der Wahlen der Herren Kühne, Lette und v. Auerswald soll angefochten werden. — Wir können zu der Rede, mit welcher der wieder gewählte erste Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr Grabow, heute die Annahme der Wahl erklärte, uns die Bemerkung nicht versagen, daß Herr Grabow jene inhaltsschweren Worte des hochseligen Königs doch höchstlich in conservativem Sinne gebraucht hat. Die Wege der Könige sind allerdings thränenreich und thränenwerth (so und nicht, wie Herr Grabow sagte thränen schwer), lauten die Worte des verewigten Monarchen), wenn ihrer Liebe zum Volk eine demokratische Wählerei und Opposition antwortet. Gott der Herr hat sie aber eben zu Königen gemacht, daß sie auch die vorangegangenen Wege mit Kraft und Festigkeit gehen sollen!

— (B. R.) Se. Maj. der König besucht, so oft er nach Potsdam kommt, den in der Friedenskirche immer noch nicht in das dafür bestimmte Gewölbe gesenkten Sarkophag des Königs Friedrich Wilhelm IV. und pflegt mit der Königin-Wittwe an demselben in stillem Gebete zuzubringen.

— (B. M.-Z.) In dem Briefe, den Se. Maj. der König an den Kurfürsten von Hessen richtete, soll auch bemerket sein, daß, wenn Preußen genöthigt wird, Kurhessen mit seinen Truppen zu besetzen, solches in keinem Falle auf Kosten der Bevölkerung, sondern nur auf Kosten des Kurfürsten erfolgen würde. Letzterer hätte allein die Entschädigung aus eigener Privatschatulle zu tragen. — Man spricht in Hofkreisen von einer Allianz Preußens mit Frankreich und Russland.

— Der Domprediger v. Hengstenberg, welcher die Predigt bei Eröffnung des Landtages hielt, ist nicht mit dem Professor Dr. Hengstenberg, dem Herausgeber der „Evangelischen Kirchenzeitung“, zu verwechseln.

— In den Fraktionen ist es bereits lebhaft hergegangen. Die constitutionelle Fraktion, die frühere ministerielle Fraktion Grabow, hat sich aufgelöst, da Herr v. Vincke wider Grabow sich energisch gegen eine Verbindung mit der äußersten Linke (Fortschritts-Frakt. Waldeck) und höchstens für eine solche mit dem linken Centrum (Frakt. v. Bockum-Dolss) erklärte. Um Herrn v. Vincke wird sich eine neue Fraktion bilden. Die beiden liberalen Fraktionen (Fortschritt und linkes Centrum) haben sich für Erlass einer Adresse erklärt, aber über Form und Inhalt derselben noch nicht einigen können. Vorläufig scheint das Auftreten der Demokratie in der Kammer gemäßigter, als das ihrer Wähler. Die Fortschritts-Fraktion zählt zur Zeit 135 Mitglieder, das linke Centrum 81, die katholische Fraktion 32.

— Das Gesetz wegen Aufhebung des Passzwanges, welches der Graf Schwerin eingezahlt hat, soll nun doch nicht zurückgelegt, sondern im nächsten Winter den Kammern wieder unterbreitet werden. — Die Fortsetzung der Verhandlungen über Kreis-Ordnung und Minister-Berantwortlichkeit wird die jetzige Landtagssession nicht verlängern, vielmehr liegt es nach wie vor in der Absicht der Regierung, dieselbe nach Beschlussnahme über den Staatshaushalt-Etat zu schließen. Man erwartet dessen Vorlagen in der heutigen (Montags-) Sitzung des Abgeordnetenhauses und hofft die Erledigung schon bis Mitte Juli bewerkstelligen zu können. Erforderlichen Falles will man die Budget-Kommission theilen.

— Der im gewöhnlichen Verkehr übliche Gebrauch des Ausstellens der Wechsel unter 50 Thlr., namentlich auf 49 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., um den Stempel zu ersparen, dürfte in nächster Zeit nicht so oft zur Ausführung kommen, da, wie wir hören, im nächsten Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf, betreffend die „Besteuerung sämmtlicher Wechsel“, vorgelegt werden soll, und soll die Stempelsteuer wahrscheinlich bei Wechseln bis zu 50 Thlr. 1 Sgr., bei Wechseln von 50 bis 100 Thlr. 2 Sgr., bei solchen von 100 bis 200 Thlr. 3 Sgr. und bei solchen von 200 bis 300 Thlr. 4 Sgr. betragen. Bei höheren Beträgen bleibt es bei'm Alten. Um aber den Ausstellern der Wechsel die Ausführung der Besteuerung zu erleichtern, sollen, wie man sagt, Wechselstempelsteuermarken ausgegeben werden. Nur trockene Wechsel unter 20 Thaler sollen stempelfrei sein.

— Die ursprünglich auf gestern, den 24., angesetzte Ministerkonferenz ist bis zur Mitte dieser Woche vertagt worden. Wohl nicht mit Unrecht schließt man daraus, daß für jetzt brennende Entscheidungsfragen zur Berathung nicht vorliegen. Namentlich hat auch die kurhessische Frage durch das wirksame Auftreten des Bundes ihren akuten Charakter zum großen Theil verloren. Der specielle Conflikt zwischen der dies-

seitigen und der Kasseler Regierung wird allem Anschein nach unter den obwaltenden Umständen zu noch ernsteren Verwickelungen nicht mehr führen. Bereits sollen von verschiedenen Seiten sehr angelegentliche Ausgleichungs-Bemühungen im Gange sein, die in erster Reihe den Zweck haben, Preußen für die ihm widerfahrenen Beleidigung die gebührende Genugthuung zu verschaffen. Dem Vernehmen nach sind schon vor mehreren Tagen bis auf Weiteres die Befehle zurückgenommen worden, welche den General-commando's des 4. und 7. Armeecorps für den 23. d. M. in Bezug auf die resp. bei Erfurt und bei Höxter zu bewirkende Concentrirung dieser Corps ertheilt waren. (D. 3.)

Abgeordnetenhaus. Sitzung am 26. Mai. Ein Antrag auf Abänderung der Geschäftsausordnung geht an die betr. Kommission. Der Abg. v. Sybel bringt einen Adres-Entwurf (S. weiter unten) ein, welcher einer besondern zu wählenden Kommission zur Vorberatung überwiesen wird. Der Minister des Innern bringt den schon in der vor. Sesssion vorgelegten Entwurf über das Staatshaushaltsetat für 1862 und 1863 vor: Aus dem Etat wird das Haus entnehmen, daß den Wünschen wegen Specialisierung der Einnahmen und Ausgaben entsprochen werden ist eingedenkt der Zusicherungen, die mein Herr Amtsvorläger Namens der Regierung dem vorigen Hause abgegeben. Es hat auch keinem Bedenken unterlegen, den Etat für 1862 bei unserer vortrefflichen Kasseneinrichtung umzuarbeiten. Hinsichtlich des Etats von 1862 ergiebt sich, daß das in dem früher vorgelegten Etat auf Höhe von 5,890,885 Thlr. in Aussicht genommene Deficit sich auf 3,885,000, also um 1,654,358 Thlr. vermindert hat. Dieses Resultat ist dadurch erzielt worden, daß z. B. für den Militäretat die Summe von 881,000 weniger beansprucht wird und daß von dem Zuschuß zu den Eisenbahnspons 500,000 Thlr. abgezogen sind. Zur Deckung des Deficits von 1862 von 3,885,000 werden die Überschüsse des Jahres 1860, welche 8,867,000 betragen, verwendet werden können, wenn auch die Einnahme in Wirklichkeit sich nicht so hoch stellen sollte, wie der Etat angibt. Was den Etat für 1863 betrifft, so unterscheidet sich dieser von den früheren dadurch, daß abgesehen von den wegfallenden Steuerrabatten die Einnahme-Ausfälle dadurch aufzubringen sind, daß eine erhebliche Ermäßigung der Ausgaben in einzelnen Verwaltungen stattgefunden hat. Die Mehrüberschüsse belaufen sich auf 987,000 Thlr. und die Ausgabe-Ersparnis auf 1,871,000 Thlr., zusammen 2,808,000 Thlr. Der Betrag des in Wegfall gekommenen Zuschlages wird angenommen auf 1,857,000 Thlr., so daß noch 951,000 Thlr. disponibel bleiben. Diese Summe und eine weitere Ersparnis von 300,000 Thlr. bei den Staatschulden-Verwaltung ist dazu bestimmt, anderen Verwaltungszweigen so weit als möglich größere Mittel zu neuen Ausgaben zu liefern. Zur Deckung des Deficits für 1863 werden die Überschüsse der Vorjahre die Mittel gewähren. Bei den Ausgabe-Ersparnissen fällt die Summe von 1,116,000 Thlr. auf die Militär-Verwaltung, die in Verbindung mit der Summe von 231,000 Thaler die Summe von 1,347,000 Thaler beträgt, allerdings nur vorübergehend. Ein weiterer erheblicher Theil der Minister-Ausgabe tritt bei der Staatschulden-Verwaltung ein und beträgt 911,825 Thaler. Endlich habe ich des mit der französischen Regierung abgeschlossenen Vertrages in sofern zu gedenken, als die Ausführung desselben vorübergehende Ausfälle ergeben wird. Es ist jedoch nicht wohl möglich, eine Basis für die Berechnung dieser Ausfälle zu gewinnen und es ist deshalb in dem vorliegenden Etat um so weniger auf die Ausfälle Rücksicht genommen, als zur Zeit der Termin zur Ausführung des Vertrages noch nicht feststeht und auch die Mittel zur Deckung der Ausfälle in dem sogenannten Reservesfonds vorhanden sind, welcher in den letzten 3 Jahren eine Summe von 1½ Millionen betragen hat. Ferner überreicht der Finanzminister die Rechnungen der Jahre 1859 und 60. Die Vorlagen gehen an die Budget-Commission; ferner folgen Gesetzentwürfe: 1) über Erhebung der Stempelsteuer von auswärtigen Zeitschriften, Zeitungen und Anzeigebüchtern, 2) über Einführung von Schiffahrt-Abgaben auf der Mosel, 3) über Verwendung von Stempelmarken. Der Finanzminister legt weiter die mit China, Siam, Japan und der Porte abgeschlossenen Handelsverträge vor; dagegen die Handelsverträge mit Frankreich. Der Minister fügt hinzu, daß obhohl erst wenige Zollvereins-Regierungen ihre Zustimmung erklärt hätten, die Regierung doch keinen Unstand nähme, die verfassungsmäßige Genehmigung zu beantragen, weil sie von der schließlichen Übereinstimmung aller Beteiligten sich überzeugt halte. Die Verträge seien recht eigentlich ein Werk des Friedens; sie würden zur Förderung und Erhaltung des Verkehrs beitragen. Er behalte sich die Vorlegung des Tariffs vor und verspreche hierbei noch weitere Zollermäßigungen, welche besonders den arbeitenden Klassen in Bezug auf Ermäßigung der auf dem Material zur Fabrikation lastenden Zölle zu statthen kommen sollen.

Z. — Der von Sybel und 61 Genossen eingebrachte Adres-Entwurf ergeht sich, wie alle liberalen Aktenstücke, zuerst in Versicherungen der Gewissenhaftigkeit, Ehrfurcht und Treue „für die Monarchie“ und bestätigt dieselben dann in Ausserungen und Annuthungen, welche gegen die bekannte Jacoby'sche Neuerung von 1848 einen sehr bedeutenden Fortschritt darthun. „Die Ursache der jetzigen Bewegung, heißt es, ist keine andere, als die Befürchtung, daß irgend ein dem Gesamtwohl zuwiderstrebendes Sonderinteresse jenes festen Band des Vertrauens zwischen Thron und Volk aufzulockern könnte.“ Nach einer Kritik über die Auflösung

der letzten Kammer, die Umgestaltung des Ministeriums und die Wahlerrasse der Minister, folgt die Erklärung: Unter diesen Wahrnehmungen hat das Preußische Volk den Entschluß gefaßt, bei seinen Wahlen lediglich auf die eigene Überzeugung von dem un trenn baren Interesse des Thrones und des Landes zu blicken. Die Nation hat hierbei ihre Stellung mit Entschiedenheit, aber auch mit Legalität und Patriotismus genommen. Zu der hessischen Angelegenheit verspricht der Entwurf: wenn „Ew. Majestät Regierung dabei den Standpunkt der Legalität im ganzen Umfange wahren, das rechtsbeständige Wahlgesetz von 1849 (also das demokratische!) wie die rechtsbeständige Verfassung von 1831 zur Herstellung bringen, die angeblich (1) bundeswidrigen Bestimmungen der Letzteren nur auf verfassungsmäßigem Wege beseitigen lassen wird z. — dann werde, was für einen solchen Zweck erforderlich wäre, die Nation freudig entgegen bringen.“ — Nach Erwähnung der Flotte z. Bündesreform, nationalen Einigung z. heißt es: „Das Preuß. Volk erachtet den Erfolg der zum Ausbau unserer Verfassung nothwendigen Gesetze, die Einschränkung hierarchischer und pietistischer Einflüsse aus Staat und Schule, die verfassungsmäßige Befestigung des Widerstandes, welchen bisher ein Faktor der Gesetzgebung jedem Verlangen dieser Richtung entgegenstellt hat. Weit entfernt, in eine Prärogative der Krone einzutreten, wissen wir dieselbe nicht kräftiger zu führen und zu sichern, als indem wir Ew. Majestät in tieferer Erforschung die Überzeugung aussprechen, daß keine Regierung, welche in diesen Punkten den Bedürfnissen der Nation widerstrebt, die Interessen der Krone und des Landes zu fördern im Stande sein würde“, z. Schließlich wird an das väterliche Herz S. Majestät die ehrfurchtsvolle Bitte gerichtet, „durch hochzijige Gewährung der nationalen Wünsche Ihrem getreuen Volke den inneren Frieden zurückzugeben.“ — Der Zweiten-ische Entwurf, der nicht eingebrochen ist, aber in der Kommission mit dem vorstehenden verschmolzen werden soll, leistet auch an fortgeschritten Dreistigkeit der parlamentarischen Sprache ziemlich das Mögliche. Derselbe sagt unter Anderem gleich zu Anfang: „Mit besonderer Genugthuung haben wir die Zusicherung vernommen, daß E. Maj. Regierung hinsichtlich der größeren Specialisierung der Einnahmen und Ausgaben in den Staatshaushaltsetat und der zeitigen Vorlegung des Etats für das Jahr 1863 den Wünschen der früheren Landesvertretung entsprechen wird. — Das Land, welches von tiefer Dankbarkeit gegen E. Maj. durchdrungen ist, wegen der Befreiung von einer früheren ihm widerstrebenden Verwaltung, fürchtet seit dem ersten Auftreten des neuen Ministeriums eine Wiederkehr unheilvoller Gewaltübung“, z.

— Nachdem der Kurfürst von Hessen jetzt in allen Stücken sich den an ihn gestellten Forderungen gefügt hat (S.: unter Kurfürsten die telegraphischen Depeschen), dürfte diese verwickelte Angelegenheit nun endlich ihre definitive Erledigung finden.

— An der Börse vom 26. blieb das Geschäft bei sehr unentschledener Haltung durchaus bechränkt. Staatschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 98½.

Deutschland. Frankfurt a. M., 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesstaates wurde der Preußisch-Östreichische Antrag vom 8. März auf Herstellung der hessischen Verfassung von 1831 angenommen. Auch Hannover stimmte unter Voraussetzungen dafür. Nur Dänemark und Mecklenburg gegen ihn. Kurfürsten enthält sich der Abstimmung, und 16. Curie war ohne Instruction. Nach Schlussziehung erklärte Kurfürsten unter Verwahrung, daß es, in Folge der Macht der Verhältnisse, dem Bundesbeschlüsse nachkommen werde.

Kurhessen. Durch landesherrliche Verordnung vom 22. d. ist unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 13. das nach Maßgabe der neuesten beiden Verordnungen eingeleitete Wahlverfahren bis auf Weiteres sistirt. — Der Kurfürst hat dem Wiener Kabinette telegraphisch erklärt, daß er unabänderlich entschlossen sei, preußischer Pression nichts nachzugeben, dagegen werde er dem Bunde gegenüber stets seine Pflicht erfüllen, beansprucht aber auch, daß er in seinen Rechten als deutscher Bundesfürst geschützt werde.

Frankfurt a. M., 24. Mai, Abends. (Tel. Dep.) Ein Extrablatt der „Postzeitung“ meldet aus Kassel, daß das Ministerium in einer am Freitag stattgefundenen Sitzung beschlossen habe, die Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1831 wieder einzuführen. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel seien bis jetzt noch unbegründet.

## Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Angelommen in Elbing am 27. Mai)

(Nachmittags 3 Uhr 30 M.)

Cassel, 27. Mai. In der am gestrigen Tage stattgefundenen Zusammenkunft sämtlicher Minister bei dem Minister Vollmar ist von denselben beschlossen worden, ihre Entlassung einzureichen. Es wird behauptet, daß der östreichische wie der bayerische Gesandte dies für absolut nothwendig erklärt haben, um ein weiteres Vorschreiten (Preußens) abzuschneiden. Die Annahme des Entlassungs-Gesuchs seitens des Kurfürsten ist

zweifellos. Die Nachfolger der abtretenden Minister sind noch unbekannt.

Frankreich. In Paris spricht man von einer neuen Lösung der römischen Frage, die der Kaiser selbst erfunden habe und worin nichts Geringeres vorgeschlagen wird, als „eine vollständige politische Neorganisierung der päpstlichen Regierung, deren Unterthanen Deputirte in's italienische Parlament schicken sollen.“ — (Soll vielleicht ein Aufwärmen der napoleonischen Idee eines italienischen Staatenbundes sein.) — Mexiko ist jetzt wieder an der Tagesordnung. In den Regierungskreisen gilt es als ausgemacht, daß die Expedition vorwärts gehen soll.

Paris, 26. Mai. (Tel. Dep.) Die „Patrie“ und heute der „Moniteur“ widerlegt in einem Artikel über die Expedition nach Mexiko die Vorwürfe, daß Frankreich die Londoner Konvention nicht befolgt habe, und sagt, Spanien habe bereits die Konvention verletzt, indem es allein Veracruz nahm. Prim allein habe gegen die Verpflichtungen des Vertrages geholt, aber Spanien ziehe sich zurück und Frankreich bleibe. Die „Patrie“ bedauert besonders, daß das Bündnis mit Spanien gebrochen werden könnte wegen bloßer Vermessenheit des Generals, ausgeführt ohne Zustimmung der Regierung, und daß ein so folgenreicher Beschluß gefaßt worden, ohne daß die Regierung gefragt worden sei, oder die Regierung ihm genehmigt hätte. Der Kaiser habe Verstärkungen nach Mexiko geschickt und eine mehr persönliche Haltung angenommen, als er durch verschiedene Symptome erfahren, daß Prim eine andere Politik, als die in der Londoner Konvention festgestellte, befolge. Die englische Regierung habe nicht gezeigt, daß sie ein besserer Alliierter als Spanien sei. Frankreich konnte mehr erwarten, indessen hatte England gleich als Prinzip erklärt, nicht weiter als bis nach Veracruz gehen zu wollen.

— Der „Moniteur“ sagt, daß der Kaiser, nachdem er beschlossen das Occupationscorps in Rom wegen der Reduzirung des Armeestandes einer neuen Organisation zu unterwerfen, Gohor zurückberufen habe, um den Dienst beim Kaiser aufzunehmen.

Italien. Rom. Am 22. d. Mts. berief der Papst das Consistorium, welchem 23 Kardinäle und 120 Bischöfe bewohnten und in welchem die Canonisirung der japanischen Märtyrer beschlossen wurde. Der Papst hielt eine Dankrede; er war sehr gerührt und vergoss Thränen.

Turin. General Türr hat die Sendung bekommen, sich sofort zu Garibaldi zu begeben und ihn im Namen des Königs zu beschwören, sich ruhig zu verhalten und die Schwierigkeiten der Regierung nicht noch mehr zu vergrößern. — Mazzini befindet sich in Mailand, woselbst die sardische Regierung vergeblich auf ihn sähndet. Der dortige demokratische Club bereitet eine Kundgebung für Garibaldi vor.

Türkei. Aus Constantinopel wird vom 22. gemeldet, daß die Pforte die Vorschläge Russlands, welche die Anerkennung der Unabhängigkeit Montenegro's fordern, zurückgewiesen, und Omer Pascha die entschiedene Weisung gegeben habe, Montenegro anzugreifen. — Aus Scutari vom 23. wird telegraphisch: Zwei Angriffe von Luca Lukalowitsch gegen die Besitzungen von Zubat wurden mit großem Verlust zurückgeschlagen. Ein allgemeiner Sturm der Montenegriner auf Nisch ist ebenfalls zurückgeschlagen worden, wobei die Angreifenden große Verluste erlitten haben. Am 19. d. M. überschritt Ossian Pascha die Linien, nahm mit 7 Bataillonen Infanterie und 4000 Irregulaires das Dorf Berch und schlug und verfolgte die Montenegriner. Der ganze District von Bafowitsch befindet sich in den Händen der ottomanischen Truppen, von denen heute, am 23., 14 vollständige Bataillone und 3000 Irregulaires bei Spuz in Montenegro einrücken. Man erwartet eine große entscheidende Schlacht.

— Einem Wiener Telegramm aus Belgrad vom 24. d. zufolge, entrichten türkische Soldaten der serbischen Polizeiwache gewaltsam zwei Verbrecher. Es wurde dabei ein serbischer Gensd'arm schwer verwundet. Eine hierdurch entstandene Volksaufregung wurde durch Einschreiten der Behörden beschwichtigt. Da der Pascha Genugthuung verweigerte, so beschloß die serbische Regierung, türkische Verbrecher fortan nicht mehr auszuliefern, sondern solche selbst zu bestrafen.

Wien, 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Ragusa vom 25. versuchte Derwisch Pascha vergebens den Paß von Duga zu passieren. Ein blutiger Kampf hat stattgefunden, bei welchem die Türken große Verluste erlitten. Mehrere Säbesschlager, darunter der Armautführer Mehmed Gengis Azlambeg, blieben auf dem Platze. Am gestrigen Tage rückte Derwisch Pascha mit ansehnlicher Macht nach Banjani, um von dort die Passage gegen Nisch zu versuchen.

Polen. Von der polnischen Grenze, 26. Mai. (Tel. Dep.) Im Rathause werden Vorbereitungen zu der am Dienstag stattfindenden Eröffnung des Municipalrats getroffen. — Seit Kurzem herrscht im Königreich die lang gewünschte Ruhe.

Amerika. London, 25. Mai. (Tel. Dep.)

Mit dem Dampfer „Amerika“ sind Nachrichten aus New-York vom 13. d. M. eingetroffen. Die Unionisten hatten Norfolk ohne Widerstand besetzt, aber die Schiffswerft, das Arsenal und sämtliche Schiffe zerstört gefunden. Die Konföderierten hatten den „Merrimac“ in die Luft gesprengt. Mac Cullum stand 20 Meilen von Richmond entfernt. In Memphis waren große Quantitäten Baumwolle verbrannt worden. — Die Repräsentantenkammer hatte die Abschaffung der Sklaverei in den vereinigten Staaten votirt, der Belagerungszustand war in New-Orleans erklärt worden. Nach einer Proklamation des Präsidenten Lincoln wird die Blockade der Häfen New-Orleans, Beaufort und Port Royal am 1. Juni unter Bedingungen aufgehoben. Die Blockade der anderen Häfen wird aufrecht erhalten. — Aus New-York wird vom 15. gerüchtweise gemeldet, daß der „Monitor“ auf dem Wege nach Richmond sei; es circulirte auch das noch nicht bestätigte Gerücht von der Einnahme Richmond's.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 26. Mai. Weizen Loco liegt bezahlte Preise zu bedingen, ab Auswärts unbeachtet. Roggen Loco fest, ab Danzig Juni 79 Geld, ab Königsberg Juni 86 Brief. Del Mai 28<sup>th</sup>, Oktober 27<sup>th</sup>.

Amsterdam, 26. Mai. Weizen flau. Roggen, preußischer, 8 fl., Termine 5 fl. niedriger. Raps Oktober 74<sup>th</sup>. Rübbel Herbst 48<sup>th</sup>.

London, 26. Mai. Englischer Weizen einen, zweier zwei Schillinge niedriger, Detailgeschäft Gerste längsam, dänische 1, mitteländische einen halben Schilling billiger. Hafer beständig. Mehl halten Inhaber fest.

Aus der Provinz.

Mohrungen. Se. Majestät der König haben Allernähest geruht: den Rittergutsbesitzer Otto Julius Schröder auf Groß Münsterberg im Kreise Mohrungen in den Adelstand zu erheben.

Offentliche Erklärung.

Zur Begegnung falscher Gerichte, sehe ich mich veranlaßt, Folgendes zur Kenntniß des handelreibenden Publikums zu bringen:

Gestern Abend ist durch grobe Fahrlässigkeit der Holzfäller und Unachtsamkeit eines Maschinisten an der geneigten Ebene No. 2., bei Kanalen, des Elbing-Oberländischen Kanals, eine nicht unbedeutende Beschädigung vorgefallen, in Folge derer der Betrieb des Kanals unterbrochen.

Das Maschinenwerk ist unbeschädigt und die, die Drahtseile leitenden Scheiben, welche zertrümmert, sind in Reserve vorhanden, so daß, bei Aufbietung aller Kräfte, hoffentlich noch in dieser Woche der Betrieb der geneigten Ebene No. 2. wird wieder aufgenommen werden können.

Boelp, den 25. Mai 1862.

Steente.

\* d\* Pr. Holland, den 26. Mai. Dem Kreistage wurde am verflossenen Sonnabende eine Vorlage in Betreff der Villauer Eisenbahn gemacht. Eine Belehrung durch Actienkauf von Seiten des Kreises wird abgelehnt. Bei der sehr wahrscheinlichen Rentabilität dieses Unternehmens wird ihm eine Unterstützung von Privatleuten nicht mangeln; andererseits aber (das ist hier die allgemeine Meinung), wenn sich die Bahn nicht rentieren sollte, wäre es unbillig, wenn die entfernteren Kreise dasselbe Opfer (5 Thlr. pro Hause) bringen sollten, als diejenigen, deren Interesse durch das Projekt unmittelbar berührt wird. — Auch in unserer Stadt bildete sich 1848 neben der uralten Schützengilde ein Schützenverein. Neuerdings sind von Seiten des Letzteren Schritte zur Wiedervereinigung gethan worden und zwar soll die Schützengilde den Schützenverein aufnehmen, weil die Ursachen, die damals den Austritt veranlaßt hatten, längst geschwunden seien. Die Gilde ist gegen die Aufnahme in corpore, hat indes nichts gegen die Aufnahme Einzelner, wie auch jetzt schon mancher Schießfreund Mitglied beider Vereinigungen ist. — In vergangener Woche ward hier ein Mäzenturnen angeregt, an dem bis jetzt 12 Schülerinnen Theil nehmen. Das Turnen kommt hier immer mehr in Aufnahme. Schule und Turnverein haben sich zur gemeinsamen Anschaffung und Benutzung der Geräthe vereinigt. Dem Turnverein wurde ein großer Schiebebaum geschenkt unter der curiosen Bedingung, daß die Turner ihn selbst (vom entgegengesetzten Ende der Stadt) auf den Turnplatz tragen, was unter heiterer Belehrung des Publikums am Donnerstage des Abends geschehen ist.

\* Königsberg. Eine konstitutionelle Partei giebt es nicht mehr im Lande, hier aber noch einige übrig und allein gebliebene Führer dieser ehemaligen Partei, und diese wollen sich nun, vermutlich in Erwaltung und an Stelle der Partei, ein Organ bilden, vielleicht in der sogenannten Hoffnung, damit auch wieder zu einer Partei zu gelangen. Am letzten Freitag fand zur Begegnung einer konstitutionellen Zeitung eine Versammlung statt, zu welcher sich auch etwa 40 Personen eingefunden hatten, und wurde, nachdem die Bedürfnisfrage bejaht war, ein Comité von 7 Herren erwählt, welches die Sache in die Hand nehmen soll. Wenn die Herren sich etwas umsehen möchten, so würden sie an dem Beispiel der „Berliner Allgemeinen Ztg.“ schon zur Kenntniß kommen, welchen Verlauf das Unternehmen haben wird. Ein Gleiches finden sie in der eben vor sich gegangenen Auflösung der Fraktion Grabow im Abgeordnetenhaus. Diese ist in hellen Häusern zu einer der

Geschäftsritte\*. Fraktionen übergegangen; jene Berliner Allgemeine segelt schon längst im Fahrwasser der National- u. anderer demokratischer Zeitungen, und einer Königsberger konstitutionellen Zeitung würde es notwendig nicht besser gehen; denn die Parteien haben sich einmal schrift gesondert: konservativ oder demokratisch — dazwischen gibt es zur Zeit keinen Raum. Doch die Herren haben wahrscheinlich etwas Geld übrig — freilich wie es scheint wenig, denn diese konstitutionelle Königsbergerin soll vorläufig nur ein Mal wöchentlich erscheinen — und so werden sie es denn auch anbringen wollen.

Königsberg. (K. Bl.) Die Einweihungsfeierlichkeit des neuen Universitätsgebäudes findet definitiv am 20. und 21. Juli d. J. statt. — Unser Pferdemarkt wird mit jedem Jahre mehr vom Auslande beachtet. Bereits jetzt ist ein Stallbeamter der Königin von England hier, um auf dem diesjährigen Markte für den Königl. Marstall Einkäufe zu machen. Pferde nun hat er bis jetzt noch nicht gefunden, wohl aber ein liebend Herz; er hat sich vor einigen Tagen mit einer hübschen Kellnerin verlobt, und ist willens, die Geliebte somit den noch anzulaufenden Pferden über den Ocean zu entführen. — In den jüngsten Tagen ist ein hiesiger Kaufmann von hier mit Hinterlassung bedeutender Schulden verschwunden. Man glaubte Anfangs, den Mann habe das plötzliche bedeutende Sinken der Getreidepreise zum Vermögensverfall und so zur Flucht gebracht, jetzt haben sich jedoch auch gefälschte Wechsel vorgefunden, deren Entstehen ihm zu geschrieben wird. Der Wechselgeschwindel wird hier überhaupt in großartiger Weise betrieben. — Das Gastspiel unserer Oper und Posse in Elbing wird am 4. Juni beendet sein und wird dann dieser Theil unseres Theaterpersonals sich nach Kiel begeben.

Thorn. (D. D.) Am Sonnabend wurde der Hauptmann H... vom 4. Ostpr. Gren. Regt. No. 44., welcher früher in Danzig als Adjutant fungirte, von seiner Compagnie vergeblich auf dem Appellplatz erwartet. In der Wohnung aufgesucht, fand man denselben durch die Brust geschossen, in Parade-Uniform auf dem Sophafeld, vor.

Verstecktes.

— Aus Elberfeld vom 20. Mai schreibt man der „Köln. Ztg.“: Heute wie gestern zeigten sich hier große Säulen von Mäden, die stellenweise die Atmosphäre verdunkelten; in der nächsten Umgebung von Mettmann ließen sich dagegen ganze Scharen grauer, fingerlanger Hexenreden mit grechen dicken Köpfen nieder.

— Eine etwa 50 Jahre alte, geistvolle Hofdame in Berlin äußerte kürzlich in einer Gesellschaft, in welcher sich mehrere hohe Staatsbeamte befanden und die Politik des Tages besprochen wurde: „Ah, wie beneide ich Kurhessen!“ und fügte, als dieser Seufzer begreiflich allgemeines Erstaunen hervorrief, hinzu: „Ich wünschte auch die Herstellung meiner Verfassung von 1831.“

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 23. Mai. 1) Die Verbindung der Anlage einer Produktionshalle mit dem Bau eines Wagelokals soll aufgegeben werden, auch die Errichtung eines Krähens vorläufig so lange auf sich beruhen, bis die Kosten des Wagelokals definitiv festgestellt sind. 2) In Betreff des projectirten Baues einer Turnhalle erkennt die Versammlung das Bedürfnis derselben an und ersucht den Magistrat sich schleunigst mit der bereits dazu ernannten Kommission, zu welcher noch Herr Wiedwald hinzugefügt wird, über die Beschaffung der nöthigen Geldmittel verständigen zu wollen. Die Gemethung des bisherigen Winterlokals in dem lebhaften Theilchen Grundstück bis zum 1. Mai 1863 wird genehmigt. 3) Der Antrag des Herrn G. C. Mielaff in Bezug auf Prämierung der 3 besten Entwürfe zu städtischen Neubauten etc. wird zunächst dem Magistrat zur Beurtheilung zugewiesen. 4) Die Versammlung beschließt die Ausführung des Neubaues einer Mittelschule in dem Prößlichen Garten in der Burgstraße gemäß der Zeichnungen und der Kostenanträge auf 14,261 Thlr. in der projectirten Weise und werden die erforderlichen Geldmittel auf das Heil. Geist-Hospital angewiesen. 5) Die Versammlung erklärt sich mit dem von gelegten Pläne zur Etablierung eines neuen Hospitals in Stelle des bisherigen Sct. Georgospitals nicht einverstanden, weist vielmehr denselben der bereits bestehenden Kommission zurück, die durch die Herren Tieffen, Geßmer, Wieler, Walter und Unger verstärkt wird, und erwartet deren ferner Vorschläge in Bezug auf billigeren Bau etc. 6) Die Sparkasse hat pro April einen Bestand von 525,354 Thlr.

— Freitag den 30. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr läuft von der Werft der Herren Gebr. Mielaff ein Barkenschiff von circa 290 Last vom Stapel.

— Am vergangenen Sonnabend hatte ein Arbeiter in der Fabrik des Herrn Schiess das Unglück, von einem schweren mit Formsand gefüllten Kasten befallen zu werden, wobei ihm ein Bein gebrochen wurde.

Gutbindungs-Anzeige.

Die am 25. d. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Stub, von einem Mädchen zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

C. Herrmann Mielaff.

Todes-Anzeige. Heute Morgens nach 1 Uhr starb sanft nach 13 Monaten schwerem Leiden meine gute Frau und unsere liebevolle Mutter Caroline Henriette Korsch, geb. Schlieter, im Alter von 43 Jahren und 9 Tagen, welches wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen. Elbing, d. 26. Mai 1862. C. A. Korsch nebst Kindern.

## Theater in Elbing.

Vorstellungen der Königsberger Gesellschaft.

Donnerstag den 29. Mai: (Abon. No. 23.)

Die Stumme von Portici. Große

Oper in 5 Akten von Auber.

Freitag den 30. Mai: (Letzte Abonnements-)

Vorstellung.) Bampa, oder: Die Mar-

morbraut. Große Oper in 3 Akten von

Herold. Oder: Der Bampyr. Große

Oper in 3 Akten von Marschner.

Die Direktion.

Reiseführer durch London empfiehlt

Leon Saunier's Buchhandlung.

Die Handschuh-Fabrik

von Otto Kaufmann

befindet sich nicht mehr Alter Markt,

fördern Brückstraße No. 25.

Es bittet um gefällige Beachtung

D. D.

Die Handschuh-Fabrik

Ein fast neuer Einsegnungs-Rock ist billig

zu verkaufen heilige Leichnamstraße 8. und 9.

eine Treppe hoch.

Mehrere neue Wagen, in verschiedenen

Färgen, ein- und zweispännig, empfiehlt

J. Allert, Spieringsstraße No. 31.

2- bis 3000 Bieberchwänze sind zu ver-

kaufen Fischerstraße No. 4.

Neue offene und Verdeckwagen sind vor-

räufig bei Witecki, Junkerstraße No. 43.

Ich brauche einen Burschen.

Witecki, Sattlermeister.

2 braune Consolen und vergoldete Blu-

menstücke sind zu verkaufen

Spieringsstraße No. 27

Eine im besten Zustande sich

befindende, gut konstruierte Zwirn-,

Wolle- und Baumwolle-Dreilir-Maschine

nebst allem Zubehör steht zu verkaufen in

Danzig, Schwarzes Meer No. 21.

Pferdehau in Bunden ist zu haben

Alter Markt 45.

Mehrere fette Schweine sind zu verkaufen

in Käznase bei Döhlung.

Eine Stube mit Möbel ist an einen

einzelnen Herrn zum 1. Juni zu vermieten:

Heilige Leichnamstraße No. 118., eine

Treppe hoch.

Ein Zimmer mit oder ohne Meubel ist

zu vermieten Stadthofsstraße No. 8. — am

Luftgarten — 2 Tr. h.

Tüllgardinen, Mullkleider, Neglige häubchen u. a. seine Wäsche wird schnell, sauber und billig gewaschen kleine Ziegelscheunstraße 3.

Ein Lehrling zur Tischlerei kann sich mel-

den Spieringsstraße 20., im Möbelmagazin.

700 Thaler sind hypothekarisch

zu begeben. Das Nähere bei dem Kirchen-

Borstande von Heil. Drei-Königen.

Wer ein Höcklingsbullen frei in Weide

nehmen will, melde sich Wasserstr. No. 32.

Sonntagnachmittag, den 24. h., ist in meinem

Laden ein schwarz seidener Regenschirm stehen-

geblieben und kann Eigentümer ihn in Emp-

pfang nehmen. Herrmann Enz,

Heilige Geiststraße No. 14.

Ein schwarz und weiß gefleckter großer

Hund mit einer eisernen Halsfette hat sich

eingefunden. Zu erfragen im Gasthause „zum

goldenen Stern.“ Bitte gleich abzuholen.

Sämtliche fertig geriebene Oelfarben erhielt und empfiehlt billigst

A. Tochtermann.

Gothaer Cervelat-Wurst, Sardinen in Del, Mir Picles und Piccalilis, engl. Saucen, als: Worcestershire-, Beefsteak-Sauce, Essenz of Anchovis und India Soy empfiehlt

### Arnold Wolfeil.

Mein Lager ächter Havanna-, ächter Manilla-, Bremer wie Hamburger Cigarren in abgela- gerter Ware empfiehlt sich bei billigster Preisnotzung.

### Arnold Wolfeil.

**Getreide- und Woll-Säcke**  
von starkem schwerem Drillich, so wie auch  
**NipSpläne**  
in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager  
zu billigen Preisen.

**A. Penner,**  
Wasserstraße 81.

### Moras' haarstärkendes Mittel!

verhindert in drei Tagen die Bildung von Schuppen oder Schinnen, so wie das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie gehörter Weise befördernd, macht es die Haare seidenglänzend und weich, reinigt die Kopfhaut und stärkt das Nervensystem.

Als feinstes Toilettenmittel bietet es alle Vortheile der bisher erfundenen Haarmittel; es ist angenehm im Gebrauch und die Wirkung schon nach wenigen Tagen ersichtlich.

**Adolph Kuss.**

Vom wirklich echten gesundheitsfördernden  
**Malz-Extrakt,**  
die Originalflasche incl. Anweisung 5 Sgr., bewährtes Hülfsmittel bei gesunkenen Lebens- kräften, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen- und Hämorrhoidal-Leiden, erhielt wiederum eine neue Sendung und empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

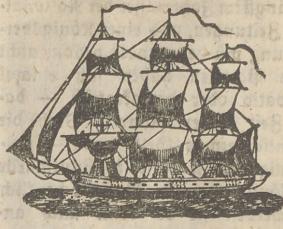
**Ad. Kuss.**

Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt importirten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu Thlr. 1. pro Hundert, mit 25 % Rabatt; — alten Sorten Rauch- und Schnupftabacken; Hamburger und Görlicher Spazierstöcke; Amerikanischen Gummischuhn; seinen Lederwaaren, bestehend in Porte-Monnais, Cigarren-Etuis, Reise-Necessairs und Geld-Taschen; Meerschaum-Pfeifen und Spitzen; Taschen-Feuerzangen; Feruhren; Overglockern; Stereoskopen; Solinger Messeru; Alabaster- und Imitationsgegenständen; Parfümerien, bestehend in Schönheitswasser, allen Sorten Odeurs, Haaröl, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; Chocolade und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; Moras Haarwuchs-Mittel, befördernd den Haarwuchs in nie gehörter Weise; Ulliones; Chines. Haarfärbemittel; Orient. Enthaarungsextract; Anthemium und Hühneraugenpflasterchen; Iodat und Dentifrice Universal; Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz; Kettigsaft und Brustcaramellen; Insekt-Extract; Gesundheits- und Universal-Seife; Brönnner's Flecken-Wasser und sc. sc. empfiehlt sich billigst.

**Adolph Kuss.**

**Große Musikwerke**  
mit 4, 6, 8 bis 24 Arien, vorunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel, Glockenspiel und Castagnetten, Mandolinen sc. ferner

**Musikdosen**  
von 2 bis 8 Arien empfiehlt H. Heller in Bern franko.



**Wilhelm Treplin,**  
Königl. preuß. conzess. General-Agent für  
**Auswanderer**  
und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co.  
in Bremen.

### Berlin,

— 79. Invalidenstraße 79. —

gräde gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats  
per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni,  
„Hansa“ 5. Juli u. s. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeldliche Auskunft. —

### Brunnen-Anzeige.

In unserer Anstalt für künstliche Mineralbrunnen, Tragheimer Pulverstrasse 3, 4, sind folgende Mineral-Brunnen, immer frisch bereitet, vorrätig:

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunnen,

Cudowaer Brunnen, Driburger Brunnen,

Friedrichshaller, Kohlensaures,

Pillnaer, Sädschitzer

Egerer Franzensbrunnen, Salzbrunnen,

Emser Krähnchen, Fachinger Brunnen,

Geilnauer Brunnen, Homburger Elisabethquelle,

Kissinger Ragotzi, Kohlens. desill. Wasser,

2f. kohlens. Magnesia-Wasser, Krankenheiler St. Georgsquelle,

Kreuznacher Elisenquelle, Kreuznacher Soolbäder,

Lippspringe Arminiusquelle, Nenndorfer Schwefelwasser,

Weilbacher Schwefelwasser, Marienb. Kreuzbrunnen,

Ferdinandsbrunnen, Natrocrene v. Dr. Vetter,

Unsere Mineral-Brunnen-Trinkanstalt

Verlangen und vorherige Bestellung Molken

Königsberg, im Mai 1862.

Pyrmonter Hauptbrunnen, Pyrophosphors. Eisenwasser,

2fach kohlens. Ammoniac-Wasser, Schl. Ober-Salzbrunnen,

Schwalbacher Stahlbrunnen, Weinbrunnen,

„ Selterser-Wasser,

Soda-Wasser,

Sodener Wilhelmsquelle,

Spaer Pouhon,

Vichy gr. grille,

Wildunger Brunnen,

Wittekind Salzbrunnen,

Carlsbader Sprudel,

„ Neubrunnen,

„ Mühlbrunnen,

„ Theresienbrunnen,

„ Schlossbrunnen,

Emser Kesselbrunnen, mit erforderlicher Anleitung und Gerätschaften,

Ingredienzen zu Stahlbädern nach Dr.

Struve,

Ingredienzen zu Teplitzer Bädern,

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,

Wittekind Mutterlaugen-Salz.

wird am 2. Juni c. eröffnet, auch auf und Milch dazu verabreicht werden.

### Dr. Struve & Soltmann.

### Maitrank!

von vorzüglicher Qualität, à Flasche 12½ Sgr. incl. empfiehlt

### S. Bersuch.

In dem Marktflecken Alt Döllstadt ist ein Wohnhaus mit 3 Stuben zu verkaufen. Das Nähere Lustgarten No. 14.

### Für Leidende und Kranke

die Nachricht, daß ich Freitag den

30. und Sonnabend den 31. d. Mts. in Elbing (Königl. Hof)

ärzlich zu consultiren sein werde. —

Zur Kur eignen sich: Lungen- und

Unterleibsübel, Nervenleiden jeder Art,

Augen- und Gehörfehler, geschlechtliche

Störungen, Scropheln, Hantaußschläge

u. and. langwierige Krankheiten. —

Sprechst. 8 — 1 Borm. 2 — 6 Nachm.

### Dr. med. Loewenstein,

pract. homöopathischer Arzt aus Schweiß.

### Wechsel, Dokumente und überhaupt

jede sichere Forderung faust

C. W. Helms,

Fischerstraße No. 39.

4000 Thlr. sind zum 1. October c. auf ländliche Hypothek zur 1. Stelle zu begeben. Näheres Kettenbrunnenstraße No. 7.

Ich brauche einen Burschen.

Weide, Fischermstr., Neust. Wallstr. 14.

### Waldschlößchen

Donnerstag den 29. Mai: musikal. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Visitenrahmen sind stets in einer Auswahl vorrätig bei

B. König, Brückstraße No. 26.

Ein guterhaltener Halbwagen ist Lust-

garten No. 14 zu verkaufen.

Trockene Lohkuchen zu haben

Neustädtsche Wallstraße No. 13.

# Beilage zu No. 44. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 28. Mai 1862.

## Bitte um Hülfe.

Die Stadt Kauernik im Löbauer Kreise, des Regierungsbezirks Marienwerder, ist am 4. v. Mts. und am 19. d. Mts. von einem zweifachen Brandunglüke betroffen worden. Ueber zwei Drittel der Stadt sind zerstört, 27 Wohngebäude, 32 Stallungen und Scheunen total eingäschert und 55 Familien obdachlos geworden. Bei dem letzten Brände hat ein 5-jähriges Kind in den Flammen seinen Tod gefunden. Die vom Unglück Betroffenen sind fast durchweg arm und entbehren augenblicklich der dringendsten Lebensbedürfnisse.

Das unterzeichnete Comité richtet an alle theilnehmenden Menschenfreunde die dringende Bitte, den Verunglückten durch Unterstützungen zu Hülfe zu kommen und die eingehenden Gaben an einen der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Neumarkt, den 20. Mai 1862.

Das Unterstützungs-Comité für die Abgebrannten zu Kauernik.

Dembek, Bürgermeister zu Neumarkt. de la Chevalerie-Nawra. Hesse-Bw. Kauernik. v. Jackowski-Bielitz. v. Jackowski-Sendzisz. Hunt, kathol. Pfarrer zu Kauernik. Lipkowski, Bürgermeister zu Löbau. Uugowski, Bürgermeister zu Kauernik. Meinhold, Apotheker zu Neumarkt. Probst-Grodzicno. Rawa, Rechts-Anwalt zu Löbau.

Rospatt, Landrat zu Neumarkt.

Schneidka, evang. Pfarrer zu Neumarkt. Die Redaction der "Elbinger Anzeigen" ist zur Entgegnahme von Beiträgen gern bereit.

## Schwimm-Anstalt zu Elbing.

Der diesjährige Kursus beginnt Sonnabend den 31. Mai c. Der Abonnements-Preis beträgt für Anfänger 1 Thlr. 15 Sgr. und für fertige Schwimmer 1 Thlr. Die Anmeldungen werden vom Tage der Gründung ab in der Anstalt entgegen genommen.

Boote zu den Fahrten dorthin werden von dem Böttcher-Meister Söhner, am Elbing No. 69., gestellt.

## Die Direction.

### Amtliche Verfugungen.

#### Bekanntmachung.

Herr Major a. D. von Bieberstein (Burgstraße 21. wohnhaft) ist zum Schiedsmann für den 1. Bezirk erwählt und von dem Königlichen Appellations-Gericht in Marienwerder bestätigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Elbing, den 18. Mai 1862.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Am 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude 6 Pferde und 1 Arbeitswagen meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 24. Mai 1862.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Wendt.

#### Bekanntmachung.

Der Nachlaß mehrerer verstorbenen Hospitaliten, bestehend in Betten, einigen Kleidungsstücken und Hausgeräth, soll

Montag den 2. Juni 1862

von Morgens 9 Uhr ab im Sct. Elisabeth-Hospitale per Auktion gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden.

Die Vorsteher des Sct. Elisabeth-Hospitals. Wernick. C. F. Lehmann.

#### Bekanntmachung.

Das gesammte Postfuhrwesen auf der Station Pr. Holland, auf welcher gegenwärtig 32 Pferde und 8 Postillone unterhalten werden, soll nach Ablauf des gegenwärtig bestehenden Contractes vom 1. Oktober c. anderweit auf mehrere Jahre verdungen werden.

Die Bedingungen, sowohl wegen der Seiten des Unternehmers zu übernehmenden Leistungen als auch der einzugehenden Contractschließung sind im Bureau der hiesigen Ober-Post-Direktion und bei dem Postamte in Pr. Holland einzusehen.

Geignete Bewerber wollen ihre Offerten binnen vierzehn Tagen in portofreien Briefen an die Ober-Post-Direktion hier selbst einreichen.

Die Post-Verwaltung behält sich übrigens die freie Wahl unter den Bewerbern ohne jede Einschränkung vor.

Königsberg, den 28. Mai 1862.

Der Ober-Post-Direktor.

gez. Pieck.

Dreihundert sehr schöne Stammbuchsverser enthält:

**AKROSTICHA,**  
oder Kränze der Liebe und Freundschaft um Frauen- und Männernamen gewunden.

Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchsversen, (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten.) Herausgegeben von **Francesca Rosenhain.** Preis 10 Sgr.

Borräthig: in Danzig bei Homann, in Graudenz bei Röthe, in Thorn bei Lambeck und Wallits, in Elbing in der

**Neumann-Hartmann'schen**

Buch- und Musikalienhandlung.

**Woll-Säße!**  
Leinwand zu Rips-Pänen empfiehlt **C. F. Knoff,** Fischerstraße No. 19.

Wegen gänzlicher Räumung meines Weißwaaren-geschäftes verkaufe ich sämmtliche Sachen zu und unter'm Kostenpreise aus

**J. F. Kaje.**

Mein Lager in Estremadura, engl. und deutschem Sticgarne ist wieder in allen Nummern sortirt, welches ich hiermit zu den bekannten billigen Preisen empfehle. **J. F. Kaje.**

  
**Brönnner's Fleckenwasser,** untrüglich gegen alle Flecken von festen Speisen, Oel, Butter, Talg, Stearin, Thear, Pech, Wagenschmire, Delfarbe, Pomade &c. ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleiderstoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2½ Sgr. acht bei

**C. Gröning.**

**Regenschirme** in Seide, Alpaca und Baumwolle, von 20 Sgr. an, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

**Gustav Löwicke,** Heilige Geiststraße No. 1.

Brillenbedürftigen empfiehlt ich mein Lager vorzüglichster Conservations-Brillen in allen Schleifungen und Fassungen zu billigsten Preisen.

**Optikus F. Gilardoni,**

Fischerstraße No. 4.

Gut und dauerhaft gefertigte Damen-Gamaschen (eigenes Fabrikat), in schwarz und grau mit Absägen, Mädchen-Gamaschen, Kinder-Stiefelchen, halbhöhe Zengschuhe und Hausschuhe empfiehlt in verschiedenen Farben zu sehr billigen Preisen.

J. Jacobsohn, Junkerstraße No. 50.

## Apfelwein

zur Kur, von J. C. W. Petsch in Berlin, à Flasche 5 Sgr. exl. Fl. empfiehlt

## S. Bersuch.

## Reisefahn-Auktion.

Mir gewordenem Auftrage gemäß, werde ich den in Pillau an der Schiffsbauanstalt Becker'schen Baustelle liegenden, im besten fahrbaren Zustande sich befindenden, 43 Roggenlast großen Reisefahn „Maria“ mit dem vollständigsten Inventarium versehen, in öffentlicher Auktion

Freitag den 6. Juni a. c.,

Machmittags 4 Uhr,

in meinem Comtoir: Lizentgrabenstr. No. 13., verkaufen und lade dazu zahlungsfähige Käufer ergebenst ein.

Die Inventariums-Liste ist bei mir einzusehen.

Königsberg, den 23. Mai 1862.

**Carl Fr. Sturmholz,** vereidigter Schiffsmäler und Abrechner.

Ein gut erhalten taselförmiges Instrument ist zu verkaufen und in den Vormittagsstunden zu besichtigen Lange Hinterstr. 36.

Eine Kuh, die in diesen Tagen frischmilch werden soll, steht zum Verkauf: Ungerstraße No. 4. Dasselbst ist auch eine starke Rothbuche zu verkaufen.

 150 Hammel und Schafe, gut zum Fettmachen, sind in Januschau bei Rosenberg zu verkaufen.

40 starke Märzhammel, die schon angefüttert sind, stehen auf dem Gute Kl. Pragsden bei Liebstadt zum Verkauf. Abnahme nach der Schur.

## Gasthaus-Verkauf.

Mein am Bahnhofe Güldenboden gelegenes Gasthaus, worin neben der Gastwirthschaft ein kaufm. Geschäft betrieben wird, bin ich Willens nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten, so wie circa 9 Morgen pr. Land 1 Cl. sofort zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere im Comptoir: Heil. Geiststr. 41. Frieze.

Junkerstraße No. 33. ist eine Wagenremise von Bindwerk, mit Dachpfannen gedeckt, 28 Fuß lang, 18 Fuß breit, 12 Fuß hoch, mit Vertiefungsfach zum Abbruch zu verkaufen.

Ein vorstädtisches Grundstück mit 4½ Morgen gutes Land ist sofort zu verkaufen. Näheres äußern Marienburgerdamm No. 14.

Ein Mühlengrundstück mit ½ Hufe Land bin ich Willens sofort zu verpachten und zu übergeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein Grundstück in Wöcklitz, nahe dem Bahnhofe Güldenboden, enth. 9½ Morgen pr., nebst Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, bin ich Willens aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei mir selbst, auch in Elbing bei Gastwirth Neumann. J. Digner.

Eine ausständig möblierte Stube ist vom 1. f. Mts. zu vermieten Burgstraße No. 21.

Im ehemaligen Ephraim Nachttigal'schen Grundstücke, Innern Marienburgerdamm No. 5, ist eine Wohnung an eine kinderlose Familie oder an unverheirathete Personen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein kleines möbliertes Zimmer ist Neust. Schmiedestraße No. 5. zu vermieten.

Eine Borderstube, an einzelne Personen ist zu vermieten Alter Markt No. 22.

Gutes Logis mit Bespeisung ist zu haben in der „Krönungs-Halle“, Alter Markt No. 64.

!! Heilige Leichnamstrasse No. 33.!! werden Lungen, Knochen und rohe Produkte, bei reeller Behandlung, zum höchsten Preise angekauft.

Arnoldfeldt, junior. Dasselbst kann sich ein ordentlicher Laufbursche melden.

Meine vorigjährigen Sommer-Mäntel verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. **Albert Büttner.**

10<sup>4</sup> breiten schwarzen und klar, empfing wieder in größter Auswahl. **Cachmir zu Tüchern sowie Tücher in dicht**

**Albert Büttner.**

Durch neue Zusendungen aus den besten Fabriken wurde mein Lager von

**Bettdrillichen, Federleinen und Bezugzeugen** auf's Vollständigste complettirt, und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum unter Zusicherung billiger Preise und strenger Reellität.

**August Büttner,**

Alter Markt No. 34, Ecke der Heil. Geiststraße.

## Ausverkauf von Frühjahrs-Mäntel.

Den Vorrath von Frühjahrs-Mäntel verkaufe ich, um schnell zu räumen, bedeutend unter den Kosten-Preisen.

**N. Krüger.**

Kleiderbesäze in schwarz und farbig, nebst den dazu passenden Knöpfen, erhielt in großer Auswahl und empfiehlt billigst

**R. Roedder.**

Strick-, Stick- und Nähbaumwolle in den gangbaren Nummern bei

**R. Roedder.**

Ein Sortiment Seifen und Stangenpomaden, echt von Treu & Naglisch in Berlin, empfiehlt

**R. Roedder**, Spieringsstraße No. 19.

In Korbwaaren empfehle ich Schnitzel-, Wand-, Gläser-, Löffel-, Messer-, und Arbeitskörbe, Blumenväscher und Tische, Negligekörbe und Stühle.

**R. Roedder**, Spieringsstraße No. 19.

Gesangbücher in schönster Auswahl bei

**A. Teuchert.**

Mein Lager in Taschenmessern und Scheeren ist außerst gut sortirt, desgl. Pettschäften mit auch ohne Buchstaben.

**A. Teuchert.**

Spazierstücke, von den einfachsten an, empfiehlt in Auswahl

**A. Teuchert.**

Vorzüglich gutes Filtrirpapier, weiß Mafulatur, wie Ellen-Papier zum Unterleben der Decken und Wände vor'm Tapezieren empfiehlt

**A. Teuchert.**

Malerpinsel, Gold, Silber und Broncen empfiehlt

**A. Teuchert.**

Ein Knabe, der Lust hat Buchbinder zu werden, findet jetzt bei mir eine Stelle.

**A. Teuchert.**

Die „Albert“-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London sucht für Elbing und Umgegend einen tüchtigen Haupt-Agenten. Näheres auf franz. Anfragen durch

die General-Agentur von Lesser & Retzlaff, in Königsberg i. Pr.

Ein Hauslehrer, evangelisch, musikalisch, wird sofort gewünscht.

K r a a z.  
Rossgart bei Briesen,  
den 23. Mai 1862.

Burschen, die Lust haben die Gärtnerei zu erlernen, finden Aufnahme bei **A. Hummler**, Kunst- und Handels-Gärtner.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei

C. Friedemann,  
Gürler und Neufilber-Arbeiter,  
lange Hinterstraße No. 32.

Ein Knabe, der Lust hat Schuhmacher zu werden, findet jetzt bei mir eine Stelle.

Kaptuller, Spieringsstr. 22.

Ein im Nähren wie in allen weibl. Handarbeiten gut erfahrenes Mädchen bittet um Beschäftigung, in auch außer dem Hause.

Sternstraße No. 22, am Turmpl.

**Gepäckträger-Institut, Mauerstr. No. 7., werden fräftige Arbeitsleute angenommen.**

Zum Roden guter Stubben können sich niets Röder in Stagnitten melden.

Tüchtige Zimmergesellen finden Beschäftigung bei Zimmermeister G. Schumacher, in Alt-Döllstadt.

Auf einem Gute im Kreise Osterode wird ein unverheiratheter Wirtschafts-Inspektor zum 1. August d. J. gesucht, welcher über seine Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit genügende Zeugnisse vorlegen kann, auch der polnischen Sprache einigermaßen mächtig ist. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein unverheiratheter Gärtner, der in den Gewächshäusern wohl Bescheid weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum ersten Juli in Ankern bei Saalfeld eine Stelle.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann von jetzt ab als Lehrling in ein Material- und Eisenwaren-Geschäft eintreten. Das Nähere hierüber

Innenre. St. Georgedamm No. 1.

Eine Dame sucht zu Michaeli eine Wohnung von 2 Zimmern, parterre oder Beletage, bei einer anständigen Familie und wünscht, wo möglich, Bedienung dabei zu erhalten. Adressen unter C. D. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Wohnung wird gesucht, bis zum 1. Juni d. J. zu beziehen, womöglich in der Brückstraße. Zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Wohnung aus 2 Zimmern nebst Zubehör bestehend, wird von gleich zu mithen gesucht. Das Nähere zu erfragen Schmiedestraße No. 9.

**Das Badehaus im Elbing** ist eröffnet. Der Eintritt in dasselbe kann nur gegen Bade-Marken gestattet werden, welche von Herrn Schlossermeister Neufeldt zu entnehmen sind. Die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr bleiben, außer Sonntag, den Damen vorbehalten.



Das Dampfboot „Schwalbe“ macht nächsten Sonntag, den 1. Juni c., eine Spazierfahrt nach Kahlberg.

Abschiff von hier Nachmittag 2 Uhr. Kahlberg Abends 7

Passagiergeld 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

Meinen geehrten Mahlgästen die ergebene Anzeige, daß jetzt die Nothbrücke über den Weeskefluss bereits fertig und daher die Straße von Schönwiese passirbar ist.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich einen separaten Weg von der Weeskebrücke bis direkt zur Mühle habe legen lassen.

Crossen, den 22. Mai 1862.

**J. Muntau**, Mühlenbesitzer.

Eine Ledertasche mit Scheere und Häkelzeug ist gefunden Spieringsstraße No. 15.

Dem ehrlichen Finder einer Brille, eine Belohnung Schmiedestraße No. 9.

Am vergangenen Sonnabend wurde 1 Sack mit 2 Scheffel Säeleinsaat, welche ich von Herrn H. Harms „im Dampfschiff“ gekauft hatte, aus dessen Hause irrthümlicher Weise auf einen fremden Wagen getragen; ich erfuhr den jetzigen Inhaber des Saates, dasselbe gegen Erstattung der Transportkosten bei Herrn H. Harms oder Herrn Joh. Enß, Mühlendamm, recht bald gefälligst abzugeben. Heinrich Kuhn, Pomehrendorf.

**Musikalische Abendunterhaltung** Donnerstag, den 29. Mai in der „Berg-Halle“, wozu einladet F. W. Obrikatis.

**Thumberg.**

Donnerstag, den 29. Mai: **Concert.**

Auf mehrseitiges Verlangen zeige ich an, daß mein Zierdorn jetzt in der Blüthe steht. Freunde von Naturschönheiten lade ich ergebenst zu mir ein.

Mey, Thumberg.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.